

## Jedermann kauft ein Auto

*Der Sachverständige* (streng): Dann ist es gewiß, daß Sie einen schlechten Wagen bekommen. Denn die Fabrikation ersten Ranges, z. B. Rolls Royce oder Hispano nehmen aus Prinzip an keinem Rennen teil. Sie brauchen keine Reklame, sie können ja ohnehin nicht so viele Autos machen, wie sie Bestellungen haben.

*Jedermann*: Uner! wie der das Handwerk versteht!

*Der Sachverständige*: Das Auto hat Persönlichkeit, wie die Uhr: sie werden gleichförmig fabriziert, aber es hängt von einer winzigen kleinen Abweichung ab, daß die eine gut geht, die andere aber zurückbleibt. Es ist die Aufgabe des Sachverständigen, unter den vielen gleichförmigen Motoren den guten auszuwählen.

*Jedermann*: Ich bin ja gerade darum so frei . . .

*Der Sachverständige*: Ich werde mich in den Garagen umsehen. Es darf nicht sein, daß eine Dame wie die gnädige

Frau Jedermann in einem schlechten Wagen fahre. Aber ich habe eine Bedingung!

*Jedermann*: Bitte, nur ganz aufrichtig . . .

*Der Sachverständige*: Sie werden mich damit beleidigen, daß Sie mir Geld anbieten . . .

*Jedermann* (errötet): Bitte, ich weiß ja, daß ich es mit einem Herrn zu tun habe . . .

### III.

Der Autosachverständige geht noch diesen Tag in den Autosalon Zweifusz. In dem Autosalon gibt es kein Auto, nur ein Ersatzrad, eine Winde und ein kleiner Autoscheinwerfer erinnern an die modernen Wunder der Verkehrstechnik. Auf dem Tisch liegt ein vorjähriges Heft einer englischen Sportzeitschrift.

Direktor Zweifusz geht mit unruhigen Schritten auf und ab. Er macht den Eindruck eines echten Yankees. Er begann seine Laufbahn als Drogerie-



Herr Jedermann und der Autosachverständige.